

GEGENSTANDPUNKT & *Diskussion*

Die Anti-Hartz-Demonstrationen und ihr Ende

Demokratie und Protest

Die Volks-Herrschaft rühmt sich, als einzige von allen Herrschaftsformen den Interessen und Ansprüchen der Regierten zu entsprechen. Sobald Bürgern etwas nicht passt und sie sich darauf besinnen, dass sie der Souverän sind, und den Ruf anstimmen: „Das Volk sind Wir!“, sieht sich die Staatsmacht bei ihrem guten Namen gepackt, entschuldigt sich beim auftraggebenden Volk und macht alles besser. – Oder wie war das kürzlich?

Es war so:

Zuerst reformiert die Regierung ihre Sozialpolitik. Bisher hat sie Lohnersatzleistungen gezahlt, weil Leute, die das Kapital überflüssig macht, mittellos sind. Jetzt sieht sie den Zusammenhang umgekehrt: Leute sind arbeits- und mittellos, weil sie von den Sozialkassen über Wasser und dadurch vom Arbeitsmarkt ferngehalten werden. Schröder verordnet nun „Armut per Gesetz“, nicht nur um die Staatskassen zu schonen, sondern, wie er sagt, um dadurch geradewegs die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen: Offene Not soll den Arbeitslosen Beine machen. 4 Millionen von ihnen werden zur sofortigen Annahme der Billigjobs gezwungen, die es gar nicht gibt.

Dagegen demonstriert ein Teil des Volkes, der Elend als öffentliches Reformziel nicht so toll findet. Und er demonstriert verantwortlich: Die Demonstranten werben für ihre Sache hauptsächlich mit dem Argument, sie könnten sich gar nicht vorstellen, dass eine so schlechte Behandlung arbeitswilliger Bürger, die wegen der Massenarbeitslosigkeit unverdient in Not geraten seien, allen Ernstes dazu nütze sein soll, Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Protest bekommt seine demokratische Antwort: „Nur nicht darauf hören!“ – „Dem Druck der Straße keinen Millimeter nachgeben!“ – Wer gegen die „alternativlose“ Verarmung stänkert, hat eine verkehrte Mentalität – eine „*Mitnahmentalität*“ (Schröder). Diejenigen, die da behaupten: „Wir sind das Volk!“, werden als Schmarotzer ausgegrenzt!

Leute, die gegen die Regierung demonstrieren, dürften nie und nimmer den Anspruch erheben, „im Namen des Volkes“ zu sprechen; denn im Namen des Volkes wird *regiert* und *nicht demonstriert*!

Und die vielen anderen, die die falschen Parteien – links- und rechtsaußen – gewählt haben, können schön gleich gar nicht „das Volk“ sein; wer lässt sich schon von „Rattenfängern“ fangen!

Wer „das Volk“ ist, auf das die demokratische Obrigkeit hört – oder besser: auf das sie sich *beruft* – das bestimmt sie selbst; wer „falsch“ wählt oder demonstriert, gehört ganz bestimmt nicht dazu.

Bleiben trotzdem ein paar Rätsel:

- Warum schläft der Protest „Hartz IV muss weg!“ kaum 10 Wochen nach der ersten Montagsdemonstration ein? – Wo doch Hartz IV gar nicht weg ist.
- Warum steigen seit der parlamentarischen Verabschiedung von Hartz IV die demoskopischen Werte des Kanzlers und seiner SPD wieder?
- Warum erschrak die Bundesregierung im Unterschied zur SED vor 15 Jahren nicht vor der Parole „Wir sind das Volk!“
- Warum lässt sich Schröders rot-grüne Regierung nicht davon beeindrucken, dass „genug Reichtum für alle da“ ist?

Die wollen wir lösen am

<p>Donnerstag, 21. Oktober 2004, 20 Uhr Altes Feuerwehrhaus Süd, Stuttgart, Möhringer Str. 56</p>

GEGENSTANDPUNKT 3-04

**Vom internationalen Vergleich der Arbeitslöhne in den Zeiten von Krise und Antiterror-Krieg
Lohnsenkung, Mehrarbeit, Job-Center und ALG II – Die Aufregung um Hartz IV: Armut – kein Skandal
Hartz IV auf Italienisch: Kampf um einen Platz in der 1. Liga der Euro-Nationen
Hartz IV auf Spanisch: Billige Arbeitskraft – das Mittel im politischen Kampf um Kapitalanlage
Hartz IV auf Russisch: Weg mit sozialen Relikten aus der Sowjetzeit!**

STUTTGART: WITTWER im Hauptbahnhof (Presse-Center ggü. Gleis 5/6) und in der Klett-Passage (S-Bahn-Ausg.) –
STEINKOPF, Rotebühlplatz 10 – **PÖRKSEN,** Schwabstr. 26 – **THEODOR-HEUSS-PASSAGE** (S-Bahn-Station Stadtmitte, Ausgang Büchsenstr.) –
ESSLINGEN: PROVINZBUCH, Küferstr. 26 – **DIE ZEITGENOSSEN,** Strohhstr. 28